



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Himmel-Brod der Seelen**

**Segneri, Paolo**

**Frankfurt am Mayn, 1691**

XVIII. September. Beatus, qui intelligit super egenum & pauperem: in die mala liberabit eum Dominus. Selig ist/ der sich versteht über den dürfftigen und Armen: Diesen wird der Herr erlösen an dem ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

Geistern einem Abgrunde gleich gemacht worden / und zwar einem tiefen Abgrunde / *jacentis deorsum*, der unten lieget; dieweil sie allein mehr Schätze der Gnaden an sich gehabt hat / als alle andere Heilige zusammen. Woher sind aber diese zwey Wölle entsprungen? Aus dem / so der vorsichtige Patriarch an dem letzten Orthe gesetzt hat / damit nicht die Ordnung der Zeit / sondern der Würde gehalten würde: *Benedictionibus uberum & vulvæ*, mit Segen der Brüste und des Bauchs; Nämlich aus dem / dieweil sie

eine Mutter Gottes ist / allermaßen ihn in ihrem Leibe getragen / geboren / gesäuet / erzogen / und endlich über ihn als eine Mutter auf solche Weise geherrschet hat; wie es ihr höchste Name *MARIA* ausweist / und was zu erkennen giebt / daß sie sey *Domina Maris*, eine Frau des Meers. Was für eines Meers? Welches ist hohes Meers? Nein; sondern ist allerhöchsten Meers; nemlich begangen Meers / von welchem alle Heiliger unserer Gnaden-Schätze ihren Ursprung haben.

## XVIII. September.

Beatus, qui intelligit super egenum & pauperem: in die malabarabit cum Dominus.

Selig ist / der sich verstehet über den dürfftigen und Armen.

Dieser wird der Herr erlösen andern bösen Tage. *Pl. 40. v. 1.*  
 1. **B**etrachte / daß / nach Auslegung der spißfindigern Lehren / allhier durch das Wörtlein *Egenus*, dürfftig / derjenige verstanden werde / welcher nichts hat / und also folglich in der äußersten Noth sich befindet: Durch das Wörtlein *Pauper*, Arm / werde derjenige verstanden / welcher wenig hat / und also zwar auch in einer Noth sich befindet / aber allein in einer gemeinen Noth. Beyde diese finden sich wahrhaftig bey Christo unserm Herrn / indem wir sehen / daß er wenig gehabt / und nichts gehabt habe. Wenig hat er gehabt in dem Leben; nichts in dem Tod: Wenig in dem Leben / dieweil

er die Tage seines Lebens mühen zu zugebracht in einer Zimmermanns Hütten; Nichts in dem Tode / weil er dahin gelanget / daß er auf einem Galgen gestorben ist. Dies hat er nichts zuviel gesprochen / wie von sich selbst sagte: *Ego vero egenus, & pauper sum*. Ich bin dürfftig und arm. *Plal. 69. v. 6.* Und beyde diese Dinge haben sich zu unterschiedenen Zeiten begeben. Denn wir nun zu unserm Vorhaben gelangen / so siehe / wer nach Auslegung der Psalmen / an dem ersten Orthe verstanden werde / welcher sich verstehet über den Dürfftigen und Armen? Es



Derjenige / welcher Christum unsern  
 Herrn nicht nur arm in dem Leben  
 und bloß in dem Tode ansiehet / sondern  
 auch verstehet / daß er Gott sey. Der  
 selbst machet / läßt sich nicht von denen  
 Beantwärtigen / sondern von dem Glau-  
 ben führen / und daher wird er auch sel-  
 lig genennet. Beati, qui non vide-  
 re & crediderunt, Selig sind / die  
 nicht gesehen und doch geglaubet  
 haben. Joan. 20. v. 27. Aber wie  
 wenig machen es also! Daß derohalben  
 David allhier eben dasjenige hat wol-  
 len sagen mit diesen seinen grossen Wor-  
 ten: Beatus qui intelligit super ege-  
 num & pauperem, Selig ist / der sich  
 versteht über den Dürfftigen und  
 Armen; was hernach Christus mit die-  
 sen seinen Worten sagen wolte: Bea-  
 tus, qui non fuerit scandalizatus in  
 me. Selig ist / der an mir nicht wird  
 argert werden. Luc. 7. v. 33. Wann  
 ich so viel Menschen schämen / Christo  
 in seiner tiefsten Verachtung nachzufol-  
 gen / scandalizantur in eo, und an  
 ihm gearget werden / weis du / wo-  
 her es komme? Dieweil diese armfeli-  
 gen Menschen nichts mehr verstehen/  
 als was sie sehen. Non intelligunt su-  
 per egenum & pauperem, Sie ver-  
 stehen sich nicht über den Dürfftigen  
 und Armen. Sie durchdringen mit  
 ihrem Verstande nicht / daß unter sel-  
 biger Verachtung warhafftig alle ihr  
 Heil verborgen liege. Bekenne du dich/  
 dieses so viel zu verstehen / als es dir mög-  
 lich ist; dann in deinem Tode wirst du  
 sehen / wie nützlich es dir sey. Hörest du  
 nicht / was zu dir der Psalmist sagt; Be-  
 atus qui intelligit super egenum &  
 pauperem; in die mala liberabit e-  
 um Dominus, Selig ist / der sich ver-  
 steht über dem Dürfftigen und Ar-  
 men. Diesen wird der Herr erlö-  
 sen an dem bösen Tage? Der böse  
 Tag ist ausser allem Zweifel der Tag  
 des Todes. Cur timebo in die mala  
 Barum soll ich mich fürchte an dem  
 bösen Tage? Psal. 48. v. 6. Siehe  
 aber / wer an diesem Tage / (welcher ins  
 gemein wird Böse genennet / dieweil er  
 dem meisten Theil der Menschen böse  
 ist) von seinem Herrn absonderlich be-  
 schützet werde? Der bey ihm getreu zu  
 denen Füßen des Creuges verblieben  
 ist; dieweil kein anderer jemahls mehr  
 gezeiget hat / daß er seinen Herrn lie-  
 be. Selig bist du / wann du dein Cru-  
 cifix in die Hand nimmst / und in selbiger  
 Stunde zu ihm mit Warheit sagen  
 kannst / daß du dich nicht geschämet / ihm  
 auch in einem solchen Stande nachzu-  
 folgen.

2. Betrachte / wie hoch Christus die  
 Armuth geschätzt habe. Dann dieweil  
 er dieselbe nach seiner glorreichen Auf-  
 fahrt in dem Himmel nicht mehr in ei-  
 gner Person halten kan / so will er sie  
 auff's wenigste in eines andern Person  
 halten. Und daher hat er sich ohne  
 Scheu erkläret / daß er unter einem ie-  
 den Armen / den man siehet / verborgen  
 sey.

h h

sey.



sey. Quod uni ex minimis meis fecistis, mihi fecistis, Was ihr einem aus meinen wenigsten gethan/habt ihr mir gethan. Dahero als er noch auff Erden war/hat er nur allein in sich selbst gebettlet; aniego aber/nachdem er in den Himmel gefahren/bettlet er in allen. Wer ist derohalbe an dem andern Orthe derjenige / qui intelligit super egenum & pauperem, der sich versichert über dem Dirfftigen und Armen? Es ist derjenige/welcher einen Armen in der äussersten oder auch gemeinen Noth siehet / und wohl versiehet/das unter denen Lumpen dieses armselige Menschen Christus verborgen sey/sich auch dessenthalben bewegen lässt/ihm zu Hülffe zu kommen/wann er kan; oder/wann er nicht kan/ihn zu verehren/ein Mitleyden zu tragen/zu trösten/oder ihm freundsich zu antworten/eben als wann es Christus in Person wäre. Wer es auff solche Weise machet / der ist selig genennet / dieweil er warhafftig den Verdienst der vortrefflichen Tugend hat/so die Armen betrifft. Was kanst du aber für einen Verdienst haben / wann du denen Armen Guts thust / allein aus Antrieb eines natürlichen Mitleydens? Ein solches Mitleyden können auch die Heyden und Abgötter haben. Alsdann erlangst du den größten Verdienst/wann du ihnen Guts thust aus Antrieb des ersermeldten Glaubens/das du nemlich Jesum in ihnen verehrest. Dann

das Mitleyden / so vorher natürlich war/steiget alsdann in einen höhern Stand / höher als der Himmel von der Erden ist/ und wird übernatürlich. Dahero wird dem Mitleyden gegen die Armen/wann man es auff eben solche Weise übet / eine so hohe Bekehrung verschrieben / nemlich die Errettung von dem Ubel/so uns sonst in dem Leben vorsehen. Beatus, qui intelligit super egenum & pauperem, in domino liberabit eum Dominus, Er der sich versichert über den Dirfftigen und Armen. An dem libeligen wird ihn der Herr erlösen. Das zwar / als ob dieses Mitleyden selbst genungsam wäre / ein Ubel zu machen; sondern dieweil diese Leute weder Ubel der Schuld / oder Ubel der Peyn sind. Wann sie Ubel der Schuld sind / ist ein solches Mitleyden dieselbige vermittelst der Gungung auszulöschen. Peccata tua eleemosinis redime. Erlebe dich von deinen Sünden durch das Almosen Dan. 4. v. 24. Wann sie Ubel der Schuld sind / ist ein solches Mitleyden den Menschen entwehret zu demtelst des Verdienstes darvor zu haben / wie es bey denen Unschuldigen geschehen pfleget / welche offentlich durch dasselbige in der Sünde erlöset werden. Eleemosyna gratiam quasi pupillam, confer vobis. Das Almosen wird dem Mann die Sünde erhalten wie ein Aug. Apff. 18. v. 28.



17. v. 18. Oder es ist fähig/ solche Ubel  
 der Schulden vermittelst einer gebüh-  
 renden Zubereitung von dem Men-  
 schen zuvertreiben/ wie es bey denen  
 Büßenden geschieht/ welche oftmahls  
 in ihrem Tode durch das Allmosen die  
 nöthigste Büßfertigkeit/ und den wahr-  
 schen Vorzug erlangen/ so sie sonst  
 niemahls wären würdig gewesen zu ver-  
 dienen. Poenitentibus autem dedit  
 nam iustitiam. Denen Büßenden  
 hat er gegeben den Weg der  
 Gerechtigkeith. Eccl. 17. v. 20. Viel-  
 leicht wirstu mir einwerffen/ die Früch-  
 te des Mitleidens gegen die Armen  
 voraus alsdann schon von Gott er-  
 theilet worden/ ehe man Christum in  
 denen Armen erkennen hat. Allein ich  
 antworte dir/ daß diese Früchte zur sel-  
 bigen Zeit zwar ertheilet worden/ aber  
 nicht in einem so hohen Grad wie aniego.  
 3. Betrachte/ daß sich am dritten Or-  
 the derjenige verstehe über den Dürff-  
 tigen Armen/ bey welchem nicht  
 verstanden ist/ daß die armselige Men-  
 schen zu ihm kommen/ und ihre Noth  
 sagen/ sondern er bedencket es bey sich  
 selbst/ und nimm ihre Nothdurfft dergestalt  
 zu Herzen/ daß er ihnen von sich selbst  
 zuverfommt. Wer es also machet/ der  
 wird gleichfalls auch selig genennet.  
 Dann entweder verstehestu durch den  
 armen Menschen Christum in seiner  
 eignen Person/ wie in dem ersten Pun-  
 cte dieser Betrachtung erkläret wor-  
 den/ so ist gewis/ daß du alsdann fei-

nen großen Verdienst hast/ wann du  
 wartest/ bis dich Christus ausdrücklich  
 um etwas zu seiner Ehre oder zu seinem  
 Wohlgefallen bittet/ sondern du mußt  
 selbst sorgfältig Nachfrage halten/  
 wie du solches werckstellig machen kön-  
 nest. Mens iusti medicabitur obedi-  
 entiam, Das Herz des Gerechten  
 wird betrachten den Gehorsam.  
 Prov. 15. v. 28. Dann die Liebe/ wel-  
 che du zu Christo trägest/ muß sich da-  
 hin erstrecken/ daß sie/ so viel es möglich  
 ist/ das Begehren Christi zuvorher sehe/  
 und ihm vorkomme. Eben also hat er  
 es für dich gemacht/ indem er ohne alle  
 dein vorhergehendes Bitten so gar an  
 dem Galgen für dein Heyl gestorben ist.  
 Desiderium pauperum exaudivit  
 Dominus, Die Begierde der Ar-  
 men hat der Herr erhört. Pl. 10.  
 v. 17. Oder du verstehest durch den ar-  
 men Menschen Christum in der Per-  
 son des armen Menschen/ wie in dem  
 andern Puncte dieser Betrachtung er-  
 kläret worden/ so ist ganz gewis/ daß  
 dein Verdienst nicht darinnen bestehe/  
 daß du wartest/ bis dich der arme  
 Mensch bitte und anschreye/ sondern  
 du sollst selbst so viel Verstand haben/  
 und seine Armseligkeiten mit barmher-  
 zigen Augen von selbst ansehen/ ab-  
 sonderlich wann er in einem solchen  
 Stande ist/ daß er sich schämet zu betteln  
 und seine Armseligkeit auch ohne reden  
 will zu verstehen geben. Si negavi,  
 quod volebant, pauperibus, & o-  
 culos viduarum expectare feci, Habz  
 hhh 2 sch



ich denen Armen versaget / was sie verlangten / und die Augen der Wittwen lassen warten? Job. 31. v. 16. Aliso nicht gesaget wird / quod peccabant, was sie begehrt; sondern quod volebant, was sie verlangten. Glaubestu nicht / das derjenige / welcher auff solche Weise wandelt / endlich in seinem Tode werde einen Lohn erhalten / welcher dem Verdienste gleichförmig ist? In die mala liberabit eum Dominus, An dem übeln Tage wird ihn der H. Er erlösen. Von was für einem Ubel wird er ihn erlösen? Es ist unvornöthen / das sich jemand bemühe / solches zu beantworten / dieweil genung ist / das es G. D. t. wisse. Dahero wann du wissen wirst / dasjenige zu erachten / was Christus von dir so wohl wegen seiner / als wegen der Armen / ehe er es begehret / verlangt hat / so hastu dich nicht das geringste zu befürchten / das er an deinem letzten Ende nicht wissen werde zuerrathen / was du von ihm verlangest / wann du auch nicht redest.

4. Betrachte / das endlich auch von demjenigen gesaget werde / er verstehe sich über den Dürffigen und Armen / welcher über die Nothdurfft der Armen Sorge trägt / wie es ihre Besizer / Pfleger oder Fürsprecher machen / welche die Angelegenheiten der Armen nicht anders beschützen / als ihre selbst eigne. Pater eram pauperum. & c. conterebam molas iniqui, & de dentibus illius auferebam prædam,

Ich war ein Vater der Armen. Ich zerbrach die Backen des Unrechts / und riss den Raub aus ihren Zähnen. Job. 29. v. 16. Welches es also machet / der soll auch seinen Zweifel selig / und zwar selig werden / andere / genennet werden. Denn er auff solche Weise denen Armen nur an ihnen selbst Güts that / sondern er widersezt sich auch den Unrechten mit welchen sie sonst wären überladen worden. Auris audiens beatissimus me, eo quod liberalissimum pauperum vociferantem. & pupillum curantem erat adiutor. Welches D. r. m. b. v. t. e. / das preisset mich sehr / weil ich erlediget habe den ärmsten Armen / und den Widwen ihr kein Helffer hatte. Job. 29. v. 17. Siehe derohalben deinen Herrn wie zum öftern gesaget worden / an sich selbst / und arm in seinem Tode. Wann du willst selig werden / so thue was du thun sollst. Du sollst die Gelegenheiten desselben in einem Stande zu Herzen fassen / als re pauperum vociferantem. den schreyenden Armen erlöset. Siehest du nicht / wieviel Widwen / wieviel er täglich in eigener Person von dem Hoffärtigen erlöset / wieviel ne gepflogene Demuth verachtet / wieviel Widerwärtigkeiten er in Person der Bettler empfange / wieviel ihn vorstellen? Derohalben hastu zu / das du dich hervor thust / sie vor



Wendertigkeiten zu beschützen/so viel  
 möglich ist. Dann auff solche Wei-  
 se kumt du dich versichern/ daß du keine  
 Schade/ und so gar auch keinen Schus-  
 zu deiner äussersten Noth gewinnen  
 werdest. Beatus, qui intelligit super  
 egenum & pauperem, Selig ist/  
 der sich versichert über den Dürstigen  
 und Armen/ an dem übeln Ta-  
 ge wird ihn der Herr erlösen. Was  
 will dieser Text anders sagen/ als daß  
 der Herr werde für dich wieder die höl-  
 lischen Feinde auff deinem Todtbette die  
 Waffen ergreifen/ damit sie dich nicht  
 überwinden? Liborasti me secundum  
 multitudinem misericordiarum  
 nominis tui a rugientibus præpara-  
 tis ad escam, Du hast mich erlöset  
 nach der Viele deiner Barmherzig-  
 keit/ und um deines Nahmens wil-  
 len von dem Brüllen deren/ welche  
 breitet waren mich zu fressen. Eccl.  
 1. v. 4. Bist du nicht schuldig/ alle  
 Wissenschaft und alle Kräfte anzu-  
 wenden/ damit du einen so mächtigen  
 Erlöser gewinnest?  
 Betrachte/ daß der Psalmist nicht  
 sagt: Beatus qui intelligit super  
 pauperem & egenum, S. lig ist/ wer  
 sich versichert über den Armen und  
 Dürstigen; sondern/ super egenum  
 & pauperem, über den Dürstigen  
 und Armen. Du darfst dir nicht ein-  
 bilden/ daß dieses ohne Geheimnisse  
 geschehe. Unserer Vernunft nach schei-  
 net es/ als hätte er sollen auff die erste

Weise reden/ damit die Ordnung ge-  
 halten würde. Dann/ wann durch den  
 Dürstigen derjenige verstanden wird/  
 welcher in der äussersten Noth ist/ wie  
 zu Anfang dieser Betrachtung ange-  
 mercket wurde; durch den Armen aber  
 derjenige/ welcher in gemeiner Noth  
 ist; so geschiehet außser allem Zweifel zu-  
 vor/ daß einer wenig habe/ und arm  
 sey; hernach aber erst dahin gerathe/ daß  
 er nichts mehr habe/ und dürftig werde.  
 Jedoch solltu allhier beobachten/ daß  
 derjenige/ so in äusserster Nothdurft  
 ist/ viel leichter eine Hülffe erlange/ als  
 der andere/ welcher allein in gemeiner  
 Nothdurft ist. Dahero wird derjeni-  
 ge Selig gesprochen/ welcher sich ver-  
 sichert nicht allein super egenum, über  
 den Dürstigen/ sondern auch super  
 pauperem, über den Armen; also  
 daß er die Verbündnis wohl versiehe/  
 welche ein ieder hat/ die überflüssigen  
 Güter unter die Armen auszutheilen/  
 nicht nur in ihrer äussersten/ sondern  
 auch in ihrer gemeinen Noth. Dieses  
 ist vielleicht die Ursache/ daß Gott an  
 vielen andern Orten der H. Schrift  
 hat wollen diese zwey Worte auff eben  
 selbige Weise vereinbaren. Præcipio  
 tibi, ut aperias manum fratri tuo,  
 egeno & pauperi, Ich befehle dir/  
 auff daß du deinem dürstigen und  
 armen Bruder deine Hand eröff-  
 nest. Deut. 15. vi. Ecce, hæc facti iniqui-  
 tas Sodomæ sororis tuæ, &c. ma-  
 num egeno & pauperi non porri-  
 gebat,





gebat, Siehe/ dieses ist die Bosheit Sodom deiner Schwester gewesen 16. sie hat dem Dürfftigen und Arme die Hand nicht gereicht. Ezech. 16. v. 19. Egenum & pauperem contristantem, Der den Dürfftigen und Arme betrübet. Ezech. 18. v. 12. Egenū & pauperē afflig. bant, Sie betrübten den Dürfftigen und Arme. Ezech. 22. v. 9. Calumniam facitis egenis, & confringitis pauperes, Ihr süget Schmach zu denen Dürfftigen/ und zerknirschet die Armen. Amos 4. v. 1. Und also fortan an vielen andern Orten der H. Schrift; damit man wisse/ daß uns nicht nur die von Gott anbefohlen worden/ welche sind egeni, Dürfftige/ und nichts mehr haben/ davon sie sich erhehren könnten; sondern auch die/ welche sind pauperes, Arm/ und wenig mehr haben. Wann dem also ist/ wie werden diejenigen Armen selig werden/ welche ihre Einkünften viel lieber verschwenden wollen mit Hunden und Pferden/ als denen Armen geben/ wann sie nicht sehen/ daß diese albereit vor Hunger sterben/ daß nein; dann dieses heist nicht/ in seligen super egenum & pauperem, sich zu stehen über den Dürfftigen und Armen; sondern allein/ super egenum über den Dürfftigen. Und gleichwohl findet sich Christus auf gleiche Weise in beiden; wie er dann/ jedes Iederman zu wissen zu machen/ welche solche Weise aussühet: Egenus & pauper sum, Ich bin dürfftig und arm.

## XIX. September.

Noli vinci à malo, sed vince in bono malum.

Laß dich nicht von dem Bösen überwinden/ sondern überwinde das Böse mit dem Guten. Rom. 12. v. 21.

1. Betrachte/ daß derjenige von dem andern überwunden werde/ welcher von dem andern ist zu sich gezogen worden. Dahero sagt man/ der Magnet überwinde das Eisen; und nicht/ das Eisen den Magnet/ dieneil sich das Eisen von dem Magnet ziehen lässet/ und nicht der Magnet von dem Eisen. Wann dem also/ so siehest du den ersten Verstand dieser wunderbaren Wort des Apostels. Noli vinci a malo, sed vince in bono malum, Laß dich nicht von dem Bösen überwinden/ sondern überwinde das Böse mit dem Guten. Errediget/ daß du dich von dem Feinde nicht verleite lassen/ dasjenige zu thun/ welches nicht sollst; sondern du sollst den Feind betwege/ dasjenige zu thun/ wozu er nicht ist; solche Weise überwindest du ihn. Ist es nicht gewiß/ daß du dich nicht erzürnen/ daß du nicht sollest unruhig werden/ daß du nicht sollest